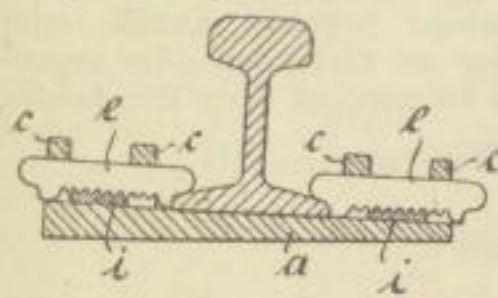


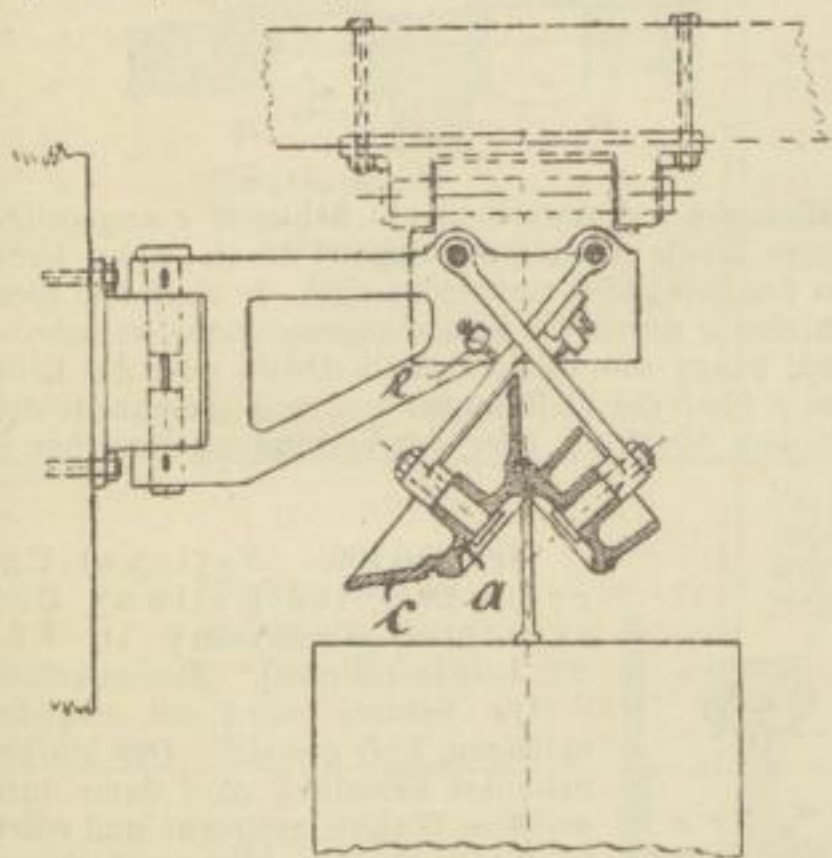
**Kl. 19, Nr. 60509**, vom 27. März 1891. Gebr. Hilgenberg in Essen a. d. Ruhr. *Schienenstuhl.*



Die Stuhlplatte *a* hat auf jeder Seite zwei Augen *c*, durch welche je ein auf der Unterseite gezahnter Riegel *e* bis an den Schienenfuß geschoben wird. Sodann wird zwischen die Augen *c* und unter die Riegel *e*

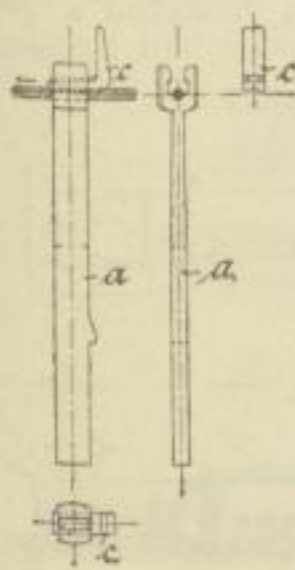
ein oben gezahnter Keil *i* geschoben, so daß eine Seitwärtsbewegung der Riegel *e* nicht mehr stattfinden kann. Durch entsprechende Stellung der Riegel *e* kann die Spurweite bestimmt werden.

**Kl. 5, Nr. 60591**, vom 2. Juli 1891. Zusatz zu Nr. 53660 (vergl. »Stahl und Eisen« 1890, S. 980). Firma C. W. Hasenclever Söhne in Düsseldorf. *Tragrolle für Streckenförderungen mit über dem Wagen laufendem Zugmittel.*



Behufs Aufnahme des Seildruckes in Curven hat die innere Rolle *a* außerhalb der Seilnuth eine kegelige Verbreiterung, und wird durch eine gegen den Tragarm wirkende Stellschraube *e* in ihrem Ausschlag begrenzt.

**Kl. 1, Nr. 60647**, vom 21. Juni 1891. W. Visarius in Dortmund. *Vorrichtung zum Kuppeln der Förderwagen mit dem über denselben laufenden Zugseil.*



Am Wagen ist ein Mitnehmer *a* (gegebenenfalls leicht lösbar) befestigt, der oben gegabelt ist. In diese Gabel legt sich das Seil und wird dieses mit dem Mitnehmer durch Einschlagen eines Hackenkeils *c* gekuppelt. Stößt letzterer in der Strecke an einen Festpunkt, so fällt er ab, gegebenenfalls in den Wagen, so daß die Kupplung in einfachster Weise gelöst ist.

**Oesterreichisch-ungarische Patente.**

Privilegium vom 25. November 1891. Société anonyme le Ferro-Nickel in Paris. *Herstellung von Nickelstahl.*

Behufs Gewinnung von »Nickelospiegel«, welches Eisen, Nickel und Mangan enthält, wird ein Gemenge

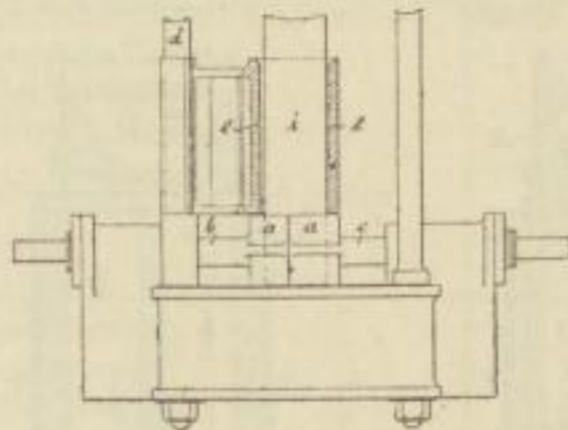
V12.

von oxydischen Erzen des Eisens, Mangans und Nickels im Schacht- (am besten im Hoch-) ofen reducirt. Als Nickelerze dienen besonders die oxydischen und kiesel-sauren Nickelerze von Neu-Caledonien, Spanien, Rußland und Nordamerika, welche etwa 6 bis 20 % Ni und 20 bis 50 % Si, aber sehr wenig Fe enthalten. Die Möllierung für Nickelospiegel mit 20 % Ni, 5 % Mn, 72 % Fe, 2,5 bis 3 % C, 0,5 % P, Si und S besteht aus 2000 kg Nickelerz mit 10 % Ni, 1000 kg Mangan-eisenerz mit 10 % Mn und 40 % Mn und 700 kg Eisenerz mit 50 % Fe. Das Nickelospiegel kann wie Spiegeleisen und Ferromangan als Zusatz im Herdofen oder in der Birne benutzt werden.

**Britische Patente.**

**Nr. 20588**, vom 17. December 1890. Richard Martin in Llausamlet b. Swansea. *Hydraulische Presse zum Zusammenballen von Blechabfällen.*

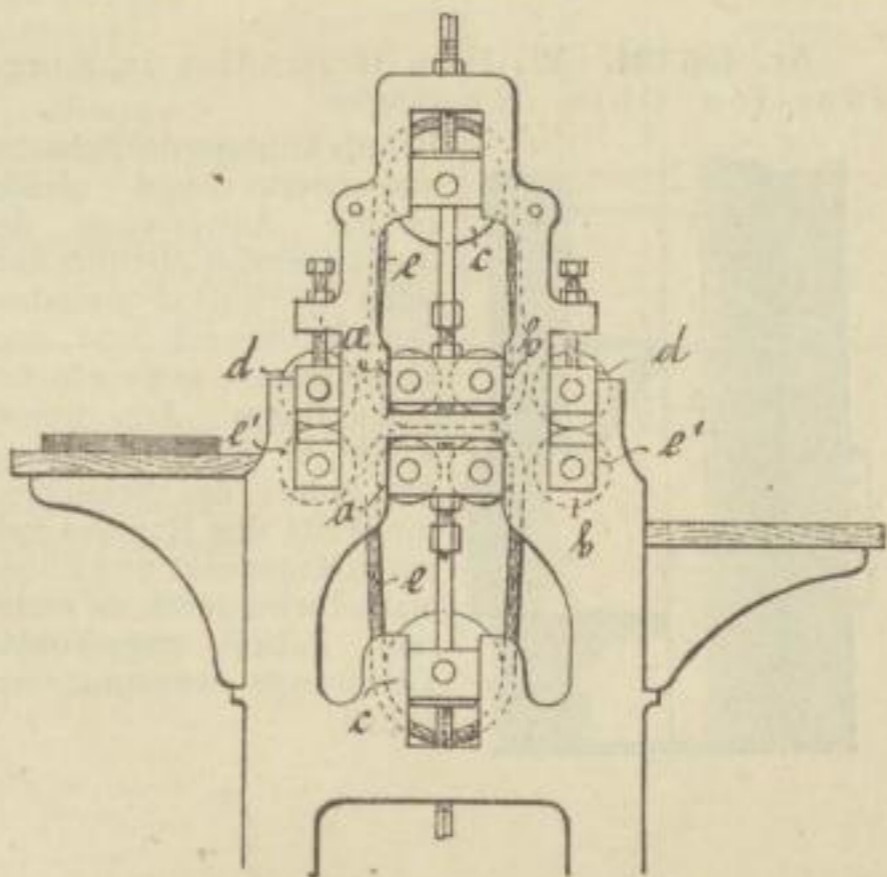
Die hydraulische Presse hat eine zweitheilige Form *a*, deren beide Hälften durch hydraulische Kolben *b* gegeneinander hin-, und voneinander abgeschoben werden können.



Ueber dieser Form *a* ist um die Säule *d* drehbar ein ungetheilte Einwurfcylinder *e* angeordnet. Letzterer wird, wenn er über der geschlossenen Form *a* steht, mit Blechabfällen gefüllt, welche dann durch Senken des Kolbens *i* in der Form *a* zusammengedrückt werden. Man läßt dann die Form *a* sich öffnen, wonach ein besonderer wagerechter Kolben den Blech-Abfallballen von dem Untersatz der Presse fortschiebt.

**Nr. 15709**, vom 16. December 1891. John Powell und John Rhys Williams in Landore (South Wales). *Maschine zum Putzen von Weißblech.*

Um je drei Rollen *abc* sind zwei, aufsen mit Schafpelz bekleidete Riemen *e* gelegt, die an der Berührungsstelle in gleicher Richtung sich drehen. Seit-



5